

WETTINGEN: NEIN zur Steuerfusserhöhung auf 100%

**Sie können mitentscheiden! Nehmen Sie Ihre Chance wahr!
Legen Sie ein NEIN in die Urne an der Abstimmung vom
9. Februar!**

**Herr Bova, über die Steuerfusserhöhung wurden schon diverse hitzige Diskussionen geführt.
Was ist Ihre Meinung dazu?**

Es bedarf schon einer speziellen Logik, um nachzuvollziehen, weshalb eine solche Steuererhöhung angenommen wurde. Man hat entschieden, den Steuerfuss um 5% auf 100% zu erhöhen. Dabei sollen 3% in den Schuldenabbau fliessen und 2% in den Erhalt der Dienstleistungen.

Und wieso benötigt es hierzu eine spezielle Logik? Ist doch klar verständlich... oder?

Genau das möchte man den Einwohnern von Wettingen klar machen. Aber dem ist leider nicht so. Normalerweise oder logisch wäre doch, sämtlichen Überschuss (Steuererhöhung), den man generiert, in den Schuldenabbau zu investieren. Die zusätzlichen 2% der Steuererhöhung sind nicht für Erhalt der Qualität bei den Dienstleistungen gedacht, sondern führen zu einem Leistungsausbau in der Verwaltung. So werden zum Beispiel die Ferien erhöht, gewisse Sozialleistungen durch die Verwaltung vollumfänglich übernommen und teilweise die Löhne übermässig erhöht (weit über 1%).

Und weshalb ist das unlogisch?

Ich berate ja diverse Firmen bei der Buchführung und konnte auch diverse Sanierungen von grösseren Firmen durchführen. Stellen Sie sich einmal vor, bei einer gewöhnlichen Firma wird folgendes entschieden: Unsere Ergebnisse sind seit Jahren schlecht und unsere Schulden steigen weiter. Trotzdem verwenden wir den Überschuss nicht, um unsere Schieflage zu verbessern, sondern zahlen gewissen Personen (meistens leitende Funktionen, die für die Misere mitverantwortlich sind) höhere Leistungen aus. Das wäre in der Privatwirtschaft nicht einmal diskussionsfähig, wenn ja alle mitentscheiden könnten. In der «normalen» Wirtschaft könnte man nie ein negatives Budget abgeben. Dies würde im vorherein zur Kündigung führen. Wieso gibst Du denn ein solches Ergebnis ab? Hast Du selbst keine Lösungen, wie man zu einem besseren Ergebnis kommt?

Was ist denn passiert, damit ein solches Budget trotzdem angenommen wurde?

Man übt sich in Verschleierungstaktik. Man schiebt die Verantwortung in die Vergangenheit und man versucht sich der Verantwortung zu entziehen. Auch entstehen da gewisse Streitigkeiten zwischen den Parteien. Ich selbst bin parteilos und es interessiert mich nicht, welche Partei was gestimmt hat. Es geht mehr darum, dass jeder seine Verantwortung JETZT und in der GEGENWART wahrnimmt und die Weichen für die Zukunft richtig stellt. Die FIKO hat zum Beispiel über 100 Sparmöglichkeiten aufgezeigt. Im neuen Budget wurden etwa 20 davon nochmals aufgegriffen. Die übrigen Punkte wurden schlicht nicht angegangen. Eine Führung muss sich bewusst sein, dass man in einer kritischen Situation das MAXIMUM herausholen und vor allem bei den Kosten ans Limit gehen muss. Dies wurde hier bei weitem nicht gemacht. Und dies macht mich schon nachdenklich...

Wieso nachdenklich?

Wie gesagt, in der normalen Wirtschaft würde so etwas nicht passieren. Man würde in einem Sanierungsfall jede einzelne Position nochmals durchleuchten und schauen, wo kann ich selbst zuerst Einsparungen oder Optimierungen vornehmen, bevor ich dem Kunden, in diesem Falle der Steuerzahlen, eine Preiserhöhung bekanntgebe. Und man würde sicherlich nicht noch gewisse Leistungen ausbauen. Dies ist umso mehr wichtig, weil die Leitung ja eigentlich expandieren möchte. Man hört ja immer wieder, Wettingen soll bis zu einer Bevölkerungszahl von 30'000 wachsen. Wenn ich die Kosten für 20'000 Personen nicht im Griff habe, wie soll ich die Kosten für 30'000 Personen im Griff

haben? Auch wieder zu vergleichen mit einer normalen Firma. Wenn ich 10 Leute nicht führen kann, wie soll ich 100 ans Ziel führen können? Jeder hat eine zweite, oder auch dritte Chance verdient. Das erste Budget wurde bekanntlich abgelehnt. Aber leider wurde auch die zweite Chance nicht wahrgenommen und auch beim zweiten Budget wurde nicht das Maximum herausgeholt. Aufgepasst, das Maximum herausholen, bedeutet nicht, einfach Leistungen zu streichen, nein, dies bedeutet, jede einzelne Position durchzugehen und zu optimieren. Man hatte ja sogar einen Leitfaden der FIKO erhalten.

Aber es wird gesagt, dass diese Erhöhung nur ein paar hundert Franken ausmacht. Was sagen Sie dazu?

Wir haben über 100 Mandate von Privatpersonen von Wettingen, für die wir die Steuererklärung ausfüllen. Glauben Sie mir, für jede Familie sind ein paar hundert Franken sehr viel. Wir haben sehr viele Familien in Wettingen, für die eine solche Erhöhung finanziell schmerzhaft wäre. Genau für diese Konstellation sind ein paar hundert Franken Grund genug, sich einzusetzen. Man darf nicht vergessen, dass wir Wettingerinnen und Wettinger auch bereits sehr hohe Mieten und sehr hohe Immobilienpreise zahlen müssen.

Wie soll es weiter gehen?

Zuerst muss man wissen, warum es überhaupt zu diesem Entscheid gekommen ist. Für mich kommen eigentlich nur drei Gründe in Frage:

1. Das Motto war, wir versuchen es einfach einmal. Die Bevölkerung vertraut uns doch. Das erste Budget wurde ja abgelehnt, nun kommt ein zweites Budget und die Bevölkerung glaubt nun sicher, dass wir das Maximum herausgeholt haben.
2. Es fehlt das nötige Fachwissen in den Abteilungen, um die entsprechenden Punkte, sprich Einsparungsmöglichkeiten zu hinterfragen.
3. Man wollte einfach den Einwohnern von Wettingen etwas klar machen, was nicht so ist. Weil eben die zusätzlichen 2% nicht für den Erhalt der Dienstleistungen verwendet wird, sondern eben auch indirekt ein Leistungsausbau umgesetzt wird.

Keiner dieser Punkte legitimiert, das Budget 2020 gutzuheissen. Man soll das Budget zurückweisen, um klare Akzente zu setzen. «Man kann mit uns nicht machen, was man will!». Zuerst müssen die eigenen Hausaufgaben gemacht werden und man muss ans Limit gehen mit den Einsparmöglichkeiten, bevor man eine solche Erhöhung beschliesst. Ich würde eine Steuererhöhung von 3% auf 98% noch befürworten, wenn die gesamte Erhöhung von 3% für den Schuldenabbau verwendet würde. Deshalb ist mein Fazit klar:

LIEBE WETTINGERINNEN UND WETTINGER SAGEN SIE AM 9. FEBRUAR 2020 NEIN ZUR STEUERFUSSERHÖHUNG AUF 100%.

Vergessen Sie nicht, Sie als Einwohnerin und Einwohner von Wettingen haben das letzte Wort! Deshalb sagen Sie NEIN:

NEIN zur Steuererhöhung auf 100%!

NEIN für «man kann mit uns nicht machen, was man will!»

NEIN für «wir glauben nicht, dass alles korrekt gemacht wurde»